

noch keinen Klerikalismus kannten, denen Triumphalismus und Mystizismus des Amtes fremd waren. Damals gab es noch keine Ismen. Zentralismus, Legalismus und Konservativismus werden als heute besonders verhängnisvoll für die Kirche beschrieben. Wie könnte sich der notwendige Wandel vollziehen? Indem viele gleich von der Kirche träumen – wie Morris L. West im Lazarus? Wird es weniger Struktur, dafür aber mehr Leben an der Basis geben? Weniger Kirchenrecht und dafür mehr Evangelium? – Bühlmanns Antwort und Aufforderung: Ja, mit Zivilcourage in der Kirche! *Otto Krinzinger, Wien*

Leonard Swidler – Patrick Connor (Hrsg.), „Alle Katholiken haben das Recht . . .“ Freiheitsrechte in der Kirche, mit einer Einführung von *Norbert Greinacher*, Kösel-Verlag, München 1990, 190 Seiten.

Das weltweite Eintreten der katholischen Kirche für Menschenrechte kann nur dann die notwendige Glaubwürdigkeit bekommen, wenn dieselbe Kirche auch den eigenen Mitgliedern und MitarbeiterInnen ein Minimum an Rechten und Rechtssicherheit zugeht, die modernen rechtsstaatlichen Systemen längst selbstverständlich sind. Schon die römische Bischofssynode 1971 hat dies klar formuliert: „Im eigenen Bereich der Kirche ist jedes Recht unbedingt zu achten.“ (JM 42) Nicht nur die aktuellen Konflikte um Lehrstuhlbesetzungen und Bischofsernennungen, um die Schließung von (befreiungs-)theologischen Ausbildungsstätten und um die CLAR machen deutlich, in welchem Maße kirchliche Amtsträger sogar gegen die von ihnen selbst aufgestellten Regeln verstoßen oder sie zu umgehen versuchen, was von vielen Christen zu Recht als Skandal empfunden wird.

Sehr viel stärker als hierzulande besteht offenbar in der US-amerikanischen katholischen Kirche das Bewußtsein, daß der innerkirchliche Umgang der Christen miteinander rechtlicher Regelungen bedarf, daß dabei durchaus ein innerer Zusammenhang von „Menschenrechten“ und „Christenrechten“ besteht und man die Verwirklichung von „Christenrechten“ nicht nur ethischen Appellen zu einer christlichen Nächstenliebe überlassen darf, sondern daß sie auch im Kirchenrecht selbst verankert sein müssen. Es ist vermutlich Norbert Greinacher und

dem Komitee „Christenrechte in der Kirche“ zu verdanken, daß mit dem vorliegenden Band in deutscher Übersetzung der Stand der Diskussion in der US-amerikanischen Kirche zugänglich gemacht wurde, wo diejenigen TheologInnen, die sich um solche Fragen kümmern, weit weniger an den Rand gedrängt werden als bei uns. Die Herausgeber sind führende Mitglieder der „Vereinigung für die Rechte der Katholiken in der Kirche“ (ARCC), die 1980 gegründet wurde und eine über den kirchenrechtlichen Codex von 1983 hinausreichende „Charta der Rechte der Katholiken in der Kirche“ veröffentlicht hat, die auch abgedruckt ist (26–31). Sie reichen von der Gewissensfreiheit (Recht 1) über das Recht der Katholiken, ihren Dissens bezüglich Entscheidungen der kirchlichen Autoritäten öffentlich zu äußern (Recht 8), bis hin zum Recht auf Vermeidung einer sexistischen Sprache (Recht 32). Den Hauptteil des Buches machen genaue Erläuterungen und Begründungen zu jedem einzelnen dieser 32 Rechte aus. Im Anhang werden relevante Canones des Codex von 1983, die UNO-Menschenrechtserklärung und wertvolle Hinweise zu Gruppen und Initiativen, die sich für „Christenrechte“ engagieren, abgedruckt.

Insgesamt ist so eine nicht nur für kirchenrechtlich interessierte Katholiken wichtige Sammlung entstanden.

Gerhard Kruij, Würzburg

Büchereinlauf

(Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.)

Von Balthasar Hans Urs, Licht des Wortes. Skizzen zu allen Sonntagslesungen, Johannes Verlag Einsiedeln, Freiburg/Br. 1992, 344 Seiten, DM 38,-.

Baumer Iso, unter Mitarbeit von *Hans Cichon*, Max von Sachsen. Prinz und Prophet. Jugend und Ausbildung. Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Schöpfung, Universitätsverlag, Freiburg/Schweiz 1992, 388 Seiten, sFr 49,-.

Böhnke Michael – Reich K. Helmut – Ridez Louis (Hrsg.), Erwachsen im Glauben. Beiträge zum Verhältnis von Entwicklungspsychologie und religiöser Erwachsenenbildung, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart – Berlin – Köln 1992, 208 Seiten, DM 49,80.

Delbr el Madeleine, Leben gegen den Strom. Denk-anst o e einer konsequenten Christin, Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1992, 160 Seiten, DM 26,80.

Domek Johanna OSB, Sehnsucht weiß mehr. Vom geistlichen Suchen und Finden, Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1992, 110 Seiten, DM 17,80.

Von Drücker Uwe, mit einem Vorwort von *Walter Scheel*, Die Kinder der Straße.  berleben in Südamerika, Fischer Taschenbuch Verlag, Band-Nr. 11347, Frankfurt am Main 1992, 240 Seiten, DM 14,90.

Easwaran Eknath, Der Ruf des Universums. Neue Sensibilität für das Leben, Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1992, 180 Seiten, DM 28,-.

Eickhoff Klaus, Gemeinde entwickeln für die Volkskirche der Zukunft. Anregungen zur Praxis, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1992, 364 Seiten, DM 39,80.

Fischer Balthasar (hrsg. von *Albert Gerhards* und *Andreas Heinz*), Redemptionis mysterium. Studien zur Osterfeier und zur christlichen Initiation, Verlag Ferdinand Sch nningh, Paderborn - München - Wien - Zürich 1992, 299 Seiten, DM 48,-.

Fröhlich Roland, Große illustrierte Kirchengeschichte. Die Erfahrung von 2000 Jahren, Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1992, 280 Seiten, DM 68,-.

Geist Heinz, Maria - Prophetin des Glaubens. Marienpredigten, Echter Verlag, Würzburg 1992, 120 Seiten, DM 19,80, S 154,40.

Die Geschichte des Christentums. Religion - Politik - Kultur. Band 12. Erster und zweiter Weltkrieg. Demokratien und totalitäre Systeme (1914-1958), hrsg. von *Jean-Marie Mayeur*, deutsche Ausgabe bearbeitet und hrsg. von *Kurt Meier*, Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1992, 1248 Seiten, Subs.-Preis DM 198,-, ab 1. Jänner 1994 DM 248,-.

Giussani Luigi, Zum Unendlichen offen. Die Frage nach dem religiösen Sinn. Johannes Verlag Einsiedeln, Freiburg/Br. 1992, 224 Seiten, DM 36,-.

Gross Walter - Kuschel Karl Josef, „Ich schaffe Finsternis und Unheil!“ Ist Gott verantwortlich für das  bel? Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz 1992, 236 Seiten, DM 42,-.

Heinz Andreas - Rennings Heinrich (Hrsg.) in Verbindung mit dem Deutschen Liturgischen Institut, Trier, Gratias agamus. Studien zum eucharistischen Hochgebet. Für Balthasar Fischer, Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1992, 546 Seiten, DM 78,-.

Kaefer Herbert, Viele kleine Schritte tun. Schüler- und Familiengottesdienste, Frieden - Gerechtigkeit - Schöpfung, Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1992, 192 Seiten, DM 24,80.

Kestler Joachim, Der Umgang mit Jesus macht frei. Predigten zum Lesejahr A, Echter Verlag, Würzburg 1992, 156 Seiten, DM 29,-, S 226,20.

Kohler Marc Edouard, Kirche als Diakonie: Ein Kompendium. Illustrationen von *Bruno Sommer*, hrsg. vom Kirchenrat der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, Theologischer Verlag, Zürich 1991, 304 Seiten, sFr 28,-, DM 34,-.

Leiser Udo - Schwartz Wolfgang, Neue Rorate-Gottesdienste. Fr hsschichten, Jugendvespern, Wortgottesdienste, Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1992, 96 Seiten, DM 14,80.

Oosterhuis Huub, Dein ist die Zukunft. Meditationen - Gebete - Lieder von Advent zu Advent, Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1992, 176 Seiten, DM 24,-.

Religion im Film. Lexikon mit Kurzkritiken und Stichworten zu 1200 Kinofilmen, erarbeitet von

Peter Hasenberg, Johannes Horstmann, Reinhold Jacobi, Werner Jungeblodt, Wolfgang Luley, Helmut Morsbach und Joachim Zöller, Katholisches Institut für Medieninformation (KIM), Köln o. J. (Pattloch-Verlag), 361 Seiten, DM 39,80.

Richter Klemens, Darum kommen wir vor dein Angesicht. Vom Sinn des liturgischen Gebets, Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1992, 152 Seiten, DM 22,80.

Sattler Dorothea, Gelebte Buße. Das menschliche Bu werk (satisfactio) im  kumenischen Gespräch, Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz 1992, 454 Seiten, DM 48,-.

Schönborn Christoph, Weihnacht. Mythos wird Wirklichkeit. Meditation zur Menschwerdung, Johannes Verlag Einsiedeln, Freiburg/Br. 1992, 87 Seiten, DM 16,-.

Seuffert Josef (Hrsg.), unter Mitarbeit von *Günther Duffrer* und *Rupert Berger*, Neues Werkbuch zum Gotteslob. Lesejahr A, Verlag Herder, Freiburg - Basel - Wien 1992, 272 Seiten, DM 32,-.

Sievern ch Michael SJ - Camps Arnulf OFM - M ller Andreas OFM - Senner Walter OP (Hrsg.), Conquista und Evangelisation. 500 Jahre Orden in Lateinamerika, Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz 1992, 486 Seiten, DM 48,-.

Speyr Andrienne von, Bei Gott und bei den Menschen. Gebete, Johannes Verlag Einsiedeln, Freiburg/Br. 1992, 112 Seiten, DM 19,-.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leo Karrer ist Professor für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg/Schweiz.

Ilona Riedel-Spangenberg ist Professorin für Kirchenrecht an der Theologischen Fakultät der Universität Trier.

Bruno Primethofer CSsR ist Professor für Kirchenrecht an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

Heinrich Schneider ist emeritierter Professor für Politikwissenschaften an der Universität Wien; er war Stellvertretender Delegationsleiter der Delegation des Heiligen Stuhles bei den Wiener KSZE-Verhandlungen und seit 1992 beim KSZE-Sicherheitsforum.

Evelyne Menges (Sr. Dominica OCist), Lic. iur. can., ist Rechtsanw lthin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kanonistischen Institut München.

Franz Nikolasch ist Professor für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der Universität Salzburg.

Günter Virt ist Professor für Moraltheologie an der Universität Wien.

Johannes Gr ndel ist Professor für Systematische Theologie/Moraltheologie an der Universität München.

Hans-Georg Ziebertz, Dr. theol., ist Universitätsdozent in der Fachgruppe Empirische Theologie der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Nijmegen.

Knut Walf ist Professor für Katholisches Kirchenrecht an der Universität Nijmegen.

Urs Josef Cavelti, Dr. iur., ist Kantonsrichter und seit 1991 Pr sident des Kantonsgerichts St. Gallen.

Leonard Swidler ist Professor für Katholische Spiritualität und Interreligiösen Dialog an der Temple University, Philadelphia, und Mitbegründer und Herausgeber des Journals für  kumenische Studien.